

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die lustige Witwe und ihr Schöpfer

La «Veuve Joyeuse» et son créateur



Franz Lehar, Bahnbrecher und Meister auf dem Gebiete der Operette, feiert am 30. April seinen 70. Geburtstag. Als Sohn eines ungarischen Regimentskapellmeisters reiste er schon in der Kindheit von Stadt zu Stadt, später kam er durch seine eigene Tätigkeit als Marinekapellmeister durch ganz Europa; er dirigierte bei Kasinoabenden, bei Bällen und auch in Wien auf dem Eislaufplatz, und dieses Leben brachte ihm wohl auch das Operettenleben, das er später in tausend Abwandlungen komponieren sollte, näher.

Franz Lehar, en compagnie de Mizzi Günther et de Louis Trenmann, les deux premiers interprètes de la «Veuve Joyeuse» qui fut jouée pour la première fois en 1905. Cette opérette remporta un succès sans précédent et conféra à son auteur la gloire et la célébrité internationale.



Franz Lehar mit Mizzi Günther und Louis Trenmann, den beiden ersten Hauptdarstellern in seiner Operette «Die lustige Witwe», die im Jahre 1905 uraufgeführt und zu einem Erfolg wurde, der ihrem Schöpfer internationalen Ruhm einbrachte.

La «Veuve Joyeuse» et son créateur. — Franz Lehar, le maître et le «roi» de l'opérette, fêtera le 30 avril son 70<sup>e</sup> anniversaire. Fils d'un chef de musique d'un régiment hongrois, il voyagea durant son enfance de ville en ville. Plus tard, lui-même devenu chef de la musique de la marine, il parcourut toute l'Europe. A Vienne, il dirige les orchestres des casinos, des bals, et des bals sur la glace. Cette vie l'amena à l'opérette qu'il composa plus tard sur mille variations. Les opérettes se succèdent, les mélodies de Lehar sont devenues célèbres dans le monde entier, on chante, on marche, on danse sur les airs d'opérette dans tous les pays.



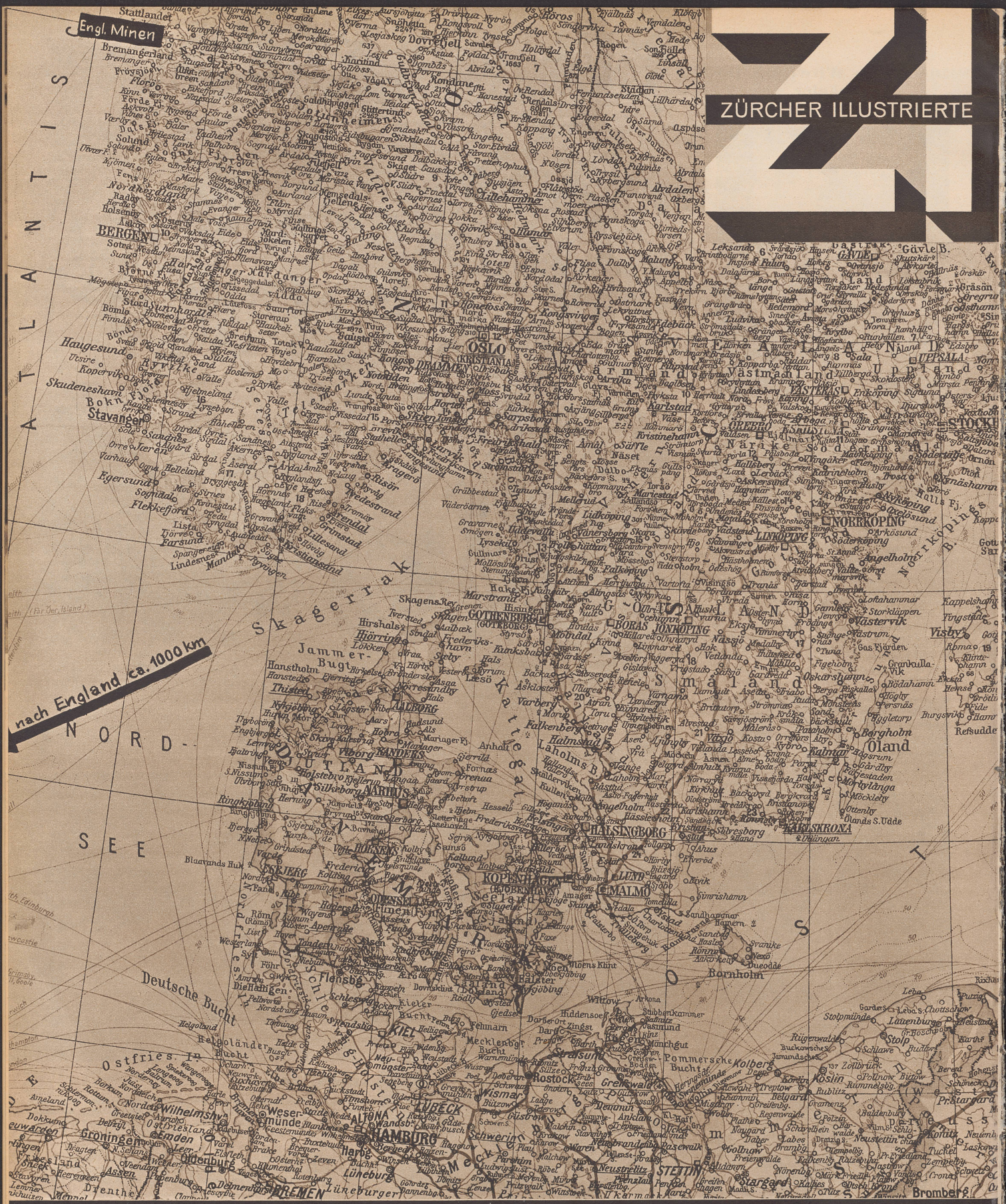
### Wo sind wir?

Wir sind nicht im Norden — was man den Stahlhelmen deutschen Modells nach vermuten könnte —, sondern in Spanien, wo vergangene Woche in der Hauptstadt Madrid eine große Militärparade zur Feier des vor einem Jahr erfolgten Endes des Bürgerkrieges stattfand. Bild oben: Ein Infanteriebataillon beim Defilee. In der ersten Reihe: die Offiziere der Einheit. Mitte: Die Panzerwagen beim Defilee in der nach dem General Franco benannten Straße in Madrid. Bild unten: Die Gattin General Francos (Mitte) und ihre Tochter Carmencita (rechts) wohnen dem Defilee bei.

Où sommes nous? — Nous ne sommes pas dans le Nord, comme pourraient nous le faire supposer ces casques d'acier. C'est à Madrid, où a eu lieu une grande parade militaire commémorant le premier anniversaire de la fin de la guerre civile espagnole. En haut: Un bataillon d'infanterie pendant le défilé. Au milieu: Les chars d'assaut défilent dans la rue qui porte le nom du général Franco. En bas: L'épouse du général Franco (au milieu) et sa fille Carmencita (à droite) assistent au défilé.

Die ZI erscheint Freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kübler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.85, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postcheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.80, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: Conzettthuber. • Telefon 5 17 90. • Imprimé en Suisse.





### Der Krieg greift um sich

In der linken oberen Ecke der Karte das südlichste der drei Minenfelder, welche die Engländer an der norwegischen Küste gelagert haben. Es umfaßt 150 km<sup>2</sup> Meeresfläche. Der Wettlauf um die Stellungen für den See- und Luftkrieg an den Küsten Norwegens und Danemarks ist im Gang. Deutschland ist in Dänemark einmarschiert. Deutsche Truppen haben Oslo, Bergen und andere norwegische Städte weiter oben im Norden besetzt. Maßstab 1:3.000.000.

*Le fléau s'étend. En haut à gauche de la carte, l'un des trois champs de mines, que les Anglais ont mouillés le long de la côte norvégienne. Il encercle une surface de 150 km<sup>2</sup>. La réplique allemande n'a pas tardé: l'occupation des points stratégiques de la côte norvégienne et danoise a commencé.*